

Albert Langen in München. D'Annunzio, Feuer.	7327	Fr. Richter in Leipzig. von Kriegern, Nikolaus Rej als Polemiker. 2 M.	7314
Liebel'sche Buchhandlung in Berlin. v. Lettau, Vergleich der deutschen Felddienstordnung 1900 mit der französischen u. russischen. 3 M. — Die russische Armee. 14 M 50 J. Witte, Fortschritte im Waffenwesen. 2. Aufl. 8 M. Kuhn, Aufnahme-Prüfung für die Kriegsakademie. 3. Aufl. 13 M. v. Klafz, Der gute Kamerad. 6. Aufl. v. Unger, Drei Jahre im Sattel. 4. Aufl. 85 J. Watsch, Leitfaden der Kanoniere. 30. Aufl. 75 J. Unteroffizier-Kalender 1901. 90 J.	7311	L. Schwann in Düsseldorf. Wolff, Sprachübungen.	7313
W. & S. Marcus in Breslau. Bruck, Tafeln zum Recht der Schuldverhältnisse. 80 J.	7324	Wilhelm Süßerott in Berlin. Seidel, Wörterbuch der nordchinesischen Umgangssprache. Ca. 10 M.	7321
Friedrich Andreas Berthes in Gotha. Deutsche Geschichtsblätter. 2. Bd. 6 M.	7314	Eugen Ulmer in Stuttgart. Eluß, Die Apfelweibereitung. 1 M 20 J.	7312
		Verlag der „Hausfreundin“ in Gverbach. Die Hausfreundin. II. Bd. 30 J; geb. 50 J	7310
		Ernst Wasmuth in Berlin. Möbel u. Zimmereinrichtungen. Lieferung 8. 10 M.	7303

Nichtamtlicher Teil.

Zur Geschichte des Zeitungswesens in Hamburg und Schleswig-Holstein bis zum Anfang des neunzehnten Jahrhunderts.

Von J. S. Eckardt, Kiel.

Die Begründung der hamburgischen Zeitungspressen fällt in die früheste Zeit der Unternehmungen dieser Art, und zwar wurden auch hier, wie in anderen großen Städten, zuerst handschriftliche Zeitungen herausgegeben. Diese handschriftlichen Nachrichten waren vornehmlich für den deutschen Handelsstand, der sich auf weite, vielfach überseeische Unternehmungen einließ und deshalb auf ein nach aller Möglichkeit schleuniges Eintreffen von Nachrichten bedacht sein mußte, von größter Wichtigkeit. So kam es, daß sich in den bedeutenden Handelsstädten, wie Augsburg, Köln, Nürnberg, Leipzig, Hamburg, förmliche Korrespondenzbureaus bildeten, die sich mit Geschäftsführern in anderen Städten in Verbindung setzten, von dort ihre Berichte erhielten und diese sofort nach Einlaufen der Post an die mit ihnen in Verbindung stehenden Geschäftshäuser verschickten. Auf der Leipziger Universitätsbibliothek befindet sich ein Exemplar einer solchen Zeitung, das die Jahrgänge 1587—1591 umfaßt und durch die Nürnberger Kaufleute Reiner Boldhardt und Florian von der Bruch wöchentlich durch Boten nach Leipzig befördert wurde. Diese Zeitung fällt zwei starke Foliobände und trägt den Titel: »Neuezeitung soviel der von Nornbergk von dem 26 Octobris Anno et. 87 bis auff den 26 Octob. Anno 88 einkommen«.

Der Inhalt der einzelnen Berichte umfaßt die großen Weltbegebenheiten und beschäftigt sich mit dem Kriege in Frankreich und den Niederlanden. Ueber Handel und Verkehr finden sich nur ganz geringfügige Nachrichten. Eine andere umfangreiche Sammlung, die Jahre 1568—1604 umfassend, findet sich in der Wiener Hofbibliothek, sie besteht aus 48 Bänden und war die für die Handelsfürsten jener Zeit, für die Fugger in Augsburg, bestimmten »Ordinari Zeitungen«.

Auch die Fürsten hatten zum Teil ihre Korrespondenten, die ihnen gegen ein jährliches Fixum und gegen Erstattung der Postkosten über die wichtigsten Tagesereignisse Bericht erstatten mußten. Auch manche Städte hielten sich an Hauptplätzen des Weltverkehrs solche Berichterstatter, die die dort eintreffenden schriftlichen Zeitungen vervielfältigen mußten.

Solche geschriebene Relationen erhielten sich übrigens auch neben den gedruckten Zeitungen bis in das siebzehnte Jahrhundert hinein, so daß in einzelnen Ländern zu gunsten dieser das Halten jener verboten wurde.

Neben diesen handschriftlichen Zeitungen erschienen schon

frühzeitig gedruckte Berichte, fliegende Blätter, die anfangs nicht regelmäßig, sondern nur nach Bedürfnis oder beim Eintreffen wichtiger Nachrichten erschienen. Der Name »Zeitung« findet sich in gedruckten Berichten zuerst 1505 vor. Auf diese »Neuen Zeitungen«, deren Zahl ziemlich beträchtlich ist, folgten die »Relationen«, fortlaufende Berichte über die Weltereignisse, die zuerst jährlich, dann halbjährlich erschienen. Diese Relationen erschienen zuerst in Köln 1580 durch Michael von Nizing oder Eyzinger. Es folgten an anderen Orten ähnliche Relationen, die insgesamt den Namen »Frankfurter Messrelationen« erhielten, weil sie von den dortigen Messen aus vertrieben wurden. Solche Relationen erschienen u. a. in Frankfurt durch Conrad Lautenbach: die »Relationes semestrales«, durch den Postschreiber Andreas Striegel seit 1602; in Leipzig durch Abraham Lomberg.

Einen weiteren Fortschritt kennzeichnen monatliche und wöchentliche Berichte. Solche monatliche Berichte erschienen seit Ende des 16. Jahrhunderts in Augsburg, Wien und Rorschach. Die erste gedruckte Zeitung, die regelmäßig allwöchentlich erschien, ist, soweit bis jetzt bekannt, die von dem Buchdrucker Johann Carolus in Straßburg begründete Zeitung. Von dieser Zeitung findet sich der Jahrgang 1609 vollständig auf der Heidelberger Universitätsbibliothek; doch ist dieser nicht der erste, da der Verleger erklärt: »in Ausfertigung der Ordinari Avis, wie nun etliche Jahre bestehen, zu continuiren, vermittelt göttlicher Gnaden, bedacht«. Die Zeitung erschien in kleinem Quartformat; ihr Titel ist von Handleisten in Holzschnitt umgeben. Eine Abbildung des Titels und einer Seite findet sich in dem vortrefflichen Bilderatlas zur deutschen Litteratur von Könnede, auch ist dort die Abbildung eines Zeitungsverkäufers aus dem Jahre 1631 gegeben.

Dieses Unternehmen fand bald Nachahmer in Frankfurt, Basel, Wien, Berlin und auch in Hamburg. Hervorzuheben ist noch, daß das protestantische Deutschland die weitaus größte Zahl von Zeitungen aufweist.

Neben diesen wöchentlich erscheinenden Zeitungen blieben monatlich herausgegebene Berichte bestehen, manche umfangreiche Werke jener Zeit, so z. B. das Meriansche Theatrum europaeum können als eine Art Zeitung, etwa als Jahrbücher betrachtet werden.

Von dem ersten Drittel des siebzehnten Jahrhunderts ab entwickelte sich das Zeitungswesen mehr und mehr, allerorten entstanden neue Blätter, vor allem auch mehr als einmal wöchentlich erscheinende Blätter, so 1651 in Köln die Postzeitung, die Vorläuferin der »Kölnischen Zeitung«; 1660 wurde zu Leipzig die erste täglich erscheinende Zeitung herausgegeben.